



Doppelgesichtige Stele,
Holzgerlingen

Startseite Detailseite

Verknüpfte Inhalte

Orte (1)

Personen (0)

Dokumente (2)

Themen/Highlights
(0)

Kitzinger, Karl

Zur Expertensuche Zur Kartensuche

Geburtsdatum/-ort:	18.04.1886; Neu-Ulm
Sterbedatum/-ort:	15.04.1962; <u>Stuttgart</u>
Beruf/Funktion:	General der Flieger
Kurzbiografie:	<p>1893–1904 Elementarschule Ulm, 1896–1897 Realschule Ulm, 1898–1904 Oberrealschule Ravensburg, Abitur</p> <p>1904 Fahnenjunker im Pionier-Bataillon 13 in Ulm</p> <p>1914–1916 abwechselnd Kompanieführer (Minenwerfer, Infanterie) und Adjutant</p> <p>1916–1918 Generalstabsoffizier, 1917 Hauptmann</p> <p>1919–1922 Mitglied des Reichswehrausschusses zum Aufbau der Reichswehr, dann Referent in der Lehrabteilung des Reichwehrministeriums</p> <p>1931–1933 Kommandeur I. Bataillon des Infanterieregiments 13</p> <p>1933 Kommandant der Festung Ulm, dann beim Chef der Heeresleitung</p> <p>1933–1934 Dozent für Wehrwissenschaft Universität Köln</p> <p>1934 Oberst und Festungsinspizient II (Westen), dann Inspekteur der Westbefestigungen, anschließend Übertritt zur Luftwaffe</p> <p>1934–1936 Luftzeugmeister im Reichsluftfahrtministerium</p> <p>1936 Generalmajor, Chef des Nachschubamtes im Reichsluftfahrtministerium</p> <p>1938 Generalleutnant, Befehlshaber der Luftverteidigungszone West</p> <p>1939 General der Flieger</p> <p>1939–1940 Inspekteur der Luftverteidigungszonen, dann der Luftwaffenbautruppen</p> <p>1940–1941 Befehlshaber im Luftgau Norwegen</p> <p>1941–1944 Wehrmachtbefehlshaber Ukraine</p> <p>1944 Militärbefehlshaber Frankreich</p> <p>1944–1945 Oberbefehlshaber Festungsbereich West; am 11.04.1945 (!) mit der Aufstellung der Luftverteidigungszone Ost beauftragt</p> <p>1945–1947 britische Kriegsgefangenschaft</p>

Weitere Angaben zur Person: Religion: evangelisch
 Verheiratet: 1915 Donaustetten, Kreis Ulm, Klara Ottilie, geb. Mayser (11.01.1894–20.11.1981)
 Eltern: Karl Kitzinger (1856–1887), Apotheker

Katharina, geb. Gnann (1856–1910)

Geschwister: keine

Kinder: 2 Töchter

PND-/GND-ID: GND/1012577562

Projektpartner:



[Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg](#)

[Alle Schließen](#)

Biografie

[Einblenden](#)

Biografie: Gerhard Granier (Autor)
Aus: Baden-Württembergische Biographien 2, 267–268

Kitzinger wurde schon früh gut beurteilt und fand, je weiter er in der Dienstlaufbahn fortschritt, desto höhere Anerkennung. Durch weitgespannte militärische Interessen zeichnete er sich ebenso aus wie vor allem durch Gewissenhaftigkeit und großen Fleiß. Im Ersten Weltkrieg urteilte der Chef des Generalstabes des Karpathenkorps, dem Kitzinger zeitweise zugeteilt war: „In der Menge der ihm zugewiesenen Arbeit erblickt er den Grad der ihm gezollten Anerkennung.“ In der Reichswehr riß er seine Soldaten durch seine sportlichen Leistungen mit, als Reiter, Skiläufer und –lehrer, als Bergsteiger und Paddler. Schon im Kriege hatte er sich im Nachschubwesen ausgezeichnet und wurde auch später vielfach auf diesem Gebiet verwendet. 1932 hieß es von ihm, er sei „der geborene Soldat“, bei dem auch immer wieder ein starker Eigenwille auffiel. Sein Wirken als Dozent für Wehrwissenschaft an der Kölner Universität fand die Anerkennung des Chefs des Truppenamtes Beck.

Auch in das ihm von Hause aus fremde Gebiet erst eines Festungsinspizienten, dann des Inspektors der Westbefestigungen arbeitete Kitzinger sich mit der ihm eigenen Tatkraft ein, trat dann aber zur Luftwaffe über, vermutlich um die besseren Aufstiegschancen in dieser neuen Waffe wahrzunehmen. Verwendet wurde er zunächst in seinem alten Gebiet der Rüstung und des Nachschubs, unterzog sich aber auch einer fliegerischen Ausbildung, soweit das die durch eine Kriegsverwundung geminderte Sehkraft des

Literatur + Links

[Einblenden](#)

Literatur: Karl Friedrich Hildebrand, Die Generale der deutschen Luftwaffe 1935–1945, Bd. 2 Osnabrück 1991, 176–178; Gerhard Granier, Die Luftverteidigungszone West, in: Jahrbuch für

